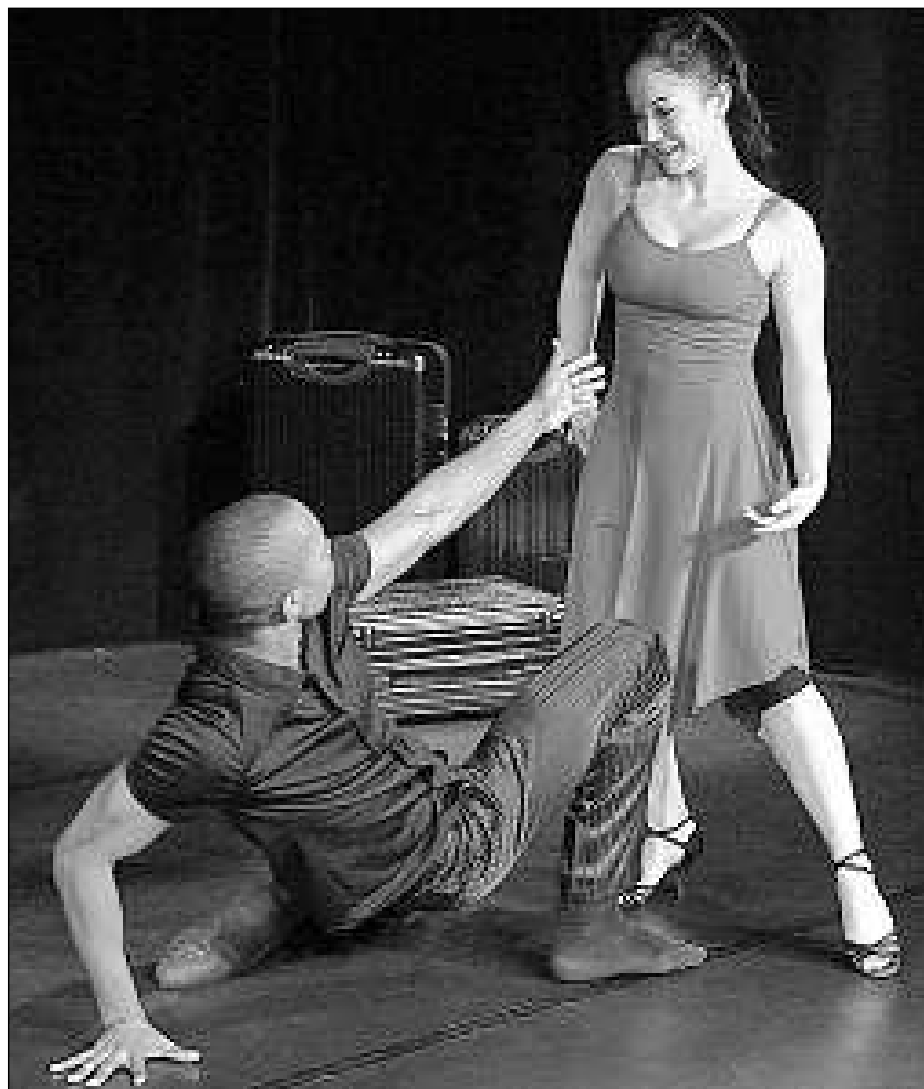


STREIFLICHT



Die Welt auf einem Bühnenraum: die Einlage der Trachtengruppe Ilanz und Mira Ravald mit Matheu Powell Reinier.

(ham)

In 90 Minuten um die Welt

Das Tanztheater Pasi3n zeigt in «Tanz um die Welt» genau dies: Einen Spurt durch die Tanzstile aller Himmelsrichtungen. Am Donnerstag war Premiere.

Von Julian Reich

Dass der Tanz ein universales Ausdrucksmittel ist, ist ein Gemeinplatz. Wohl keine Kultur auf dieser Welt kennt ihn nicht, ja man könnte sich sogar fragen, was älter ist, der Tanz oder die Sprache. Was ihnen ganz sicher aber gemeinsam ist: Sie beide können

Geschichten erzählen. Die Geschichte von «Tanz um die Welt», der neuesten Produktion des Tanztheaters Pasi3n von Lilo und Noelle Kuhn: Eine junge Frau (Mira Ravald) macht sich auf in die Welt und trifft dabei auf die verschiedensten Kulturen. Irgendwo kommt sie mit den zu Beginn verlassenen Freunde (Laura Vischer und Matheu Powell Reinier) zusammen, woraufhin ein kurzer Liebeskonflikt entbrennt.

Trachten und Saris

Rund 60 Personen tun mit in diesem Stück, wobei jeweils nur rund die Hälfte pro Abend auf der Bühne steht. Da ist die Trachten-

gruppe Ilanz und Umgebung genauso wie eine Tangotanzgruppe, ein Rock'n'Roll-Duo oder zwei indische Barathanathyam-Tänzerinnen. Jeder Gruppe ist ein etwa fünfminütiger Auftritt vorbehalten, begleitet von der jeweiligen Musik aus den Lautsprechern. Ravald und ihre beiden Freunde übernehmen daraufhin die Bühne, um zu mit Elektro-Beats unterlegten Folklore-Songs eine Synthese der traditionellen Tanzstile und modernen Figuren und Schrittfolgen zu schaffen.

Es entwickelt sich ein zitatenreiches, doch mit der Zeit auch etwas gleichförmiges choreografisches Schauspiel. Als Dreh- und

Angelpunkt fungiert die bezaubernde finnische Tänzerin Mira Ravald. Und während Matheu Powell Reinier die Frauenblicke auf sich zog – natürlich nur seines Könnens wegen – nahm die zierliche Laura Vischer nicht nur die Männerwelt für sich ein. Das Trio erhielt am Ende einen frenetischen, ja tosenden Applaus. Gewiss zu Recht.

Nur das mit der Geschichte wollte nicht ganz genügen: An der Figur von Ravald war so gar keine Veränderung wahrzunehmen. Seltsam, tanzte sie sich doch in 90 Minuten um die Welt.

Weitere Aufführungen: 6., 9., 10., 11., 12., und 13. Dezember, 20.30 Uhr, Klibühni Chur.